

Courage
gegen rechts
Diez Limburg

EINE STOLPERSCHWELLE FÜR VERFOLGTE



DIE NACHT VOM 1. AUF DEN 2. AUGUST 1933
HIER — DAS ALTE FREIENDIEZER RATHAUS

MITGLIEDER VON SPD UND KPD

WERDEN VON MÄNNERN DER NSDAP, SA UND SS

GEDEMÜTIGT, GESCHLAGEN, MISSHANDELT
IN „SCHUTZHAFT“ GENOMMEN UND IN KZ DEPORTIERT

... mehr auf der Rückseite

Eine *rechts* einfache Weltsicht aus Offheim

Im Juli lud die AfD zu einem Auftrieb nach Offheim. Dort redete auch der wegen flagranten Antisemitismus aus der CDU geworfene Ex-MdB Hohmann aus Fulda. Und Offheimer Besucher gaben einem Kamerateam von hessencam.de ihre Weltsicht zum besten. Einer hat, zusammengefasst, folgendes mitgeteilt:

„Wie das mit diesem Land hier **mittlerweile weitergehen** soll, man macht sich so mittlerweile seine Gedanken.“

„Es geht den Leuten nicht darum, es geht den Leuten einfach, dass das so in diesem Land so **nicht mehr weitergehen** kann.“

„Wer soll das denn alles bezahlen? Nehmen wir noch mehr **Schulden** auf? **Wie soll das weitergehen?**“

„Es ist ja nicht so, dass ich nicht tolerant wäre, aber jeder nach seiner Façon, aber es geht mir hauptsächlich darum, daß es hier in dem Land so **nicht mehr weitergehen** kann.“

„Es kann nicht sein, so wie es momentan läuft, **es geht so nicht weiter.**“

„Die Leute, die hier auch arbeiten, ... die fragen sich auch, wie das hier in dem Land noch **weitergehen** soll.“

Was würde denn die AfD verändern? „Ja, die werden sich dementsprechend der Sache annehmen. Dass diesbezüglich diese ganze Einwanderer in das Land, dass das **endlich mal gestoppt wird.**“

„Derjenige, der keine Arbeit mehr hat, und dem Land einfach nichts mehr beizutragen hat, der wird **abgeschoben, gnadenlos.**“

„Ich bin **zufrieden**, ja, ich hab da keine Probleme, sie könnten zu mir in die Firma, könnten Sie jeden fragen. Ich arbeite da mit jedem zusammen, das ist für mich überhaupt kein Problem.“

Er ist zufrieden, aber so geht es nicht weiter

Rund sieben Minuten lang wiederholte der Herr dem Kamerateam eine einzige Geschichte: Einwanderer kommen nach Deutschland, um unsere leere Staatskasse zu plündern.

Er ahnt nicht, dass die Staatskasse leer ist, weil sechs Prozent arbeitslos sind und Reiche keine Steuern zahlen. Weil Arbeitende nur mit Aufstocken über die Runden kommen. Weil Mindestlöhne keine Nachfrage ankurbeln, die Wachstum und Steuereinnahmen generieren würde.

Er klagt über die neuen Schuldenberge (Sondervermögen) ohne zu fragen, wer das aufgenommene Geld bekommt (Rheinmetall & Lockheed & Blackrock).



Er hat keine Vorstellung davon, dass die produzierten Waffen die Kriege in der Welt befeuern, deren Opfer dann bei uns Zuflucht suchen.

Er weiß nicht um die zig-Milliarden legaler Steuergeschenke und hinterzogener Steuern. Er kommt nicht auf die Idee, dass Milliardäre und Konzerne Transaktions-, Erbschafts- oder Vermögensteuern bezahlen könnten, ohne dabei auch nur eine Villa oder Yacht zu entbehren.

Aber er weiß ganz sicher: „Ich bin nicht rechtsextrem.“

Hätten wir ihm das nicht gern geglaubt? Denn all seine Ahnungslosigkeiten, sie sind Gemeingut der sogenannten Mitte. Darauf bauen alle Ampel- und Post-Ampel-Regierungsparteien und brüsten sich, „gnadenlos“ abzuschieben. Nur an den Problemen ändert das nichts.

Der Hass auf Flüchtlinge, der Furor, mit dem sie für die Misere deutscher Innen- und Aufrüstungspolitik zu Sündenböcken gemacht werden, ist weit über die AfD hinaus längst Teil des Mainstreams. Diesem Mainstream müssen wir, die wir in Offheim demonstrierten, Sand ins Getriebe streuen, wenn wir die AfD niederhalten wollen.

Der Museum- und Geschichtsverein Diez verlegt in Zusammenarbeit mit dem Künstler Gunter Demnig am

Donnerstag, 4. September 2025, zwischen 12:00 und 12:30

an der Rudolf-Dietz-Str. 8 eine **Stolperschwelle** für Opfer des Nationalsozialismus.

In der Nacht vom 1. auf den 2. August 1933 wurden Mitglieder der SPD und KPD von sog. „Hilfspolizisten“ aus ihren Wohnungen geholt und zum Freindiezer Rathaus getrieben. Unterwegs wurden die Männer schikaniert, gestoßen, zu Fall gebracht, mit Gummiknüppeln geprügelt und mit Stiefeln getreten. Vor dem Rathaus hatte sich auf der Straße eine Menge von ca. 50-100 Menschen, Männer und Frauen, angesammelt. Dieser Mob beteiligte sich an den Schikanen. Im Rathaus wurden die Männer dann „verhört“, einige der anwesenden NS-Ortsfunktionäre wiesen die NS-Schergen an, wieviele Schläge die einzelnen Männer erhalten sollten, auch schon vor der „Befragung“.

So ist das, wenn die Nazis erstmal an der Macht sind.....

Machen Sie mit im Bündnis gegen rechts!

Mischen Sie sich ein, überzeugen Sie Zauderer – in sozialen Netzwerken, auf der Leserbriefseite Ihrer Tageszeitung, zuhause und auf der Straße. Zeigen Sie *Courage* – gerne auch zusammen mit uns, dem Bündnis *Courage gegen rechts Diez/Limburg*



Courage
gegen rechts
Diez/Limburg

www.buendnis-courage.de

Schreiben Sie uns!

Am 1. September ...

... ist für Gewerkschafter und Friedensbewegte der Antikriegstag. Vor 86 Jahren sollte endlich Wirklichkeit werden, was der Bayer- und I.G.Farben-Boss Carl Duisberg 1931 gefordert hatte: „Erst ein geschlossener Wirtschaftsblock von Bordeaux bis Odessa wird Europa das wirtschaftliche Rückgrat geben, dessen es zu seiner Behauptung in der Welt bedarf.“ Weiß Herr Klingbeil noch, wie das ausging, wenn er meint, die deutsche, 80-jährige Zurückhaltung sei vorbei, und militärische Gewalt wieder legitimes Mittel der Politik?